



Klipp und Klar

Wie Bill Gates Green Revolution Afrika ins Verderben stürzt



AGRA-Watch, eine Kampagne der Community Alliance for Global Justice (CAGJ), entlarvt in zwei Kurzvideos, wie die Bill & Melinda Gates Foundation (BMGF) und ihre Tochtergesellschaft, die Alliance for a Green Revolution in Africa (AGRA), Afrika buchstäblich ins Verderben stürzen. Hierbei spielen die durch die afrikanischen Regierungen verhängte Saatendiktatur und das schuldenbasierte Geldsystem die entscheidenden Rollen.

AGRA Watch, eine Kampagne der Community Alliance for Global Justice (CAGJ), entlarvt in zwei Kurzvideos, wie die Bill & Melinda Gates Foundation (BMGF) und ihre Tochtergesellschaft, die Alliance for a Green Revolution in Africa (AGRA), Afrika buchstäblich ins Verderben stürzen. Hierbei spielen die durch die afrikanischen Regierungen verhängte Saatendiktatur und das schuldenbasierte Geldsystem die entscheidenden Rollen.

Sehen Sie in den beiden nachfolgenden Kurzvideos, wie Bill Gates hinter der Maske des Philanthropen auch in Afrika gigantische Gewinne in die eigene Tasche wirtschaftet und dabei letztendlich einen Genozid vorantreibt.

Episode 2: Saatgut

Weltweit produzieren wir genug Nahrung für 10 Milliarden Menschen – 2 Milliarden mehr als die gegenwärtige Weltbevölkerung. Dennoch leiden jedes Jahr global fast 1 Milliarde Menschen an Hunger. Die industrielle Agrarwirtschaft, die aus großen Konzernen besteht, welche die Märkte für Düngemittel, Saatgut und Lebensmittel beherrschen, behauptet, sie sei in der Lage „die Welt zu ernähren“. Aber das ist nicht der Fall und wird es auch nicht sein. Stattdessen weitet die Agrarindustrie die unternehmerische Kontrolle über Lebensmittel und Landwirtschaft aus und stellt den Profit auf Kosten des allgemeinen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wohlergehens in den Vordergrund.

Auf einem gesunden und widerstandsfähigen Bauernhof arbeiten Menschen und ökologische Prozesse zusammen, um den Boden zu düngen, Insekten zu kontrollieren und nahrhafte Lebensmittel hervorzubringen. **Doch die Agrarindustrie sieht es folgendermaßen: Bei ihrer Vorgehensweise müssen sich die Landwirte verschulden, um deren kommerzielle Betriebsmittel kaufen zu können, während die Konzerne die Früchte ernten.**

Um ihren unersättlichen Appetit auf noch mehr Gewinne zu stillen, betrachten Unternehmen und Investoren die afrikanische Landwirtschaft als „letzte Grenze“ des Wachstums.

Schauen wir uns am Beispiel Saatgut an, was geschieht, wenn die Agrarindustrie eine der grundlegendsten Komponenten der Landwirtschaft kommerzialisiert und privatisiert.

In Afrika handelt es sich um eine traditionelle Maissorte, die von Bauern über viele Generationen hinweg angebaut und angepasst wurde. Ein Saatgutunternehmen nimmt sich diese Maissorte nun vor und investiert in die Forschung, um ein Protein zu produzieren, das unerwünschte Insekten abwehren kann. Dann wird diese patentiert, beworben und als sogenannte verbesserte Sorte verkauft.

Damit die Unternehmen dies tun können, müssen die entsprechenden Länder zunächst Gesetze erlassen, die es den Unternehmen erlauben, Saatgut zu patentieren und in Privatbesitz zu halten. Und in einigen Fällen sehen diese Gesetze vor, dass nur patentiertes Saatgut auf dem Markt verkauft werden darf. Überall in Afrika tauchen Gesetze zur Privatisierung von Saatgut auf, die den Schutz des geistigen Eigentums vorschreiben, das von den reichen Ländern, die am meisten davon profitieren, entwickelt wurde.

Das Gesetz zum Schutz von Pflanzensorten war ein Gesetzesentwurf, der Ghana in die Lage versetzen sollte, ein Gesetz zu verabschieden, das diesem Land den Beitritt zum Internationalen Verband für den Schutz von **Pflanzensorten der UPOV 91** ermöglicht. Dabei ist man verpflichtet, sich an eine Reihe sehr strenger Gesetze für Saatgut zu halten. Gesetze zum Schutz von Saatgut, das von Saatgutherstellern patentiert wurde.

Diese Gesetze haben eine Menge negativer Auswirkungen auf uns afrikanische Kleinbauern. Unser lokales Saatgut ist grundsätzlich für alle Landwirte verfügbar. **Mein Vater war Landwirt, und ich kann mich nicht daran erinnern, wann immer gerade eine Anbausaison war, jemals Saatgut gekauft zu haben.** Es hieß vielmehr: „Geh zu deinem Onkel und sage ihm: Ich habe nicht genug Saatgut, gib mir welches, ich brauche es. Oder geh zu meinem Freund hier, da kannst du welches bekommen!“ Ich habe Zugang – jeder kann kommen und sich etwas nehmen. Auf diese Weise war es allgemein verfügbar. Sie haben geteilt und niemand hat sich dafür geschämt, seine Verwandten um etwas zu bitten, denn so haben sie es schon immer gemacht.

Aber das neue Schutzgesetz fördert jetzt eine bestimmte Art von Saatgut und eine formelle Art der Saatgutverteilung. Ich habe zuvor von dem informellen System gesprochen, das von den Bauern bisher praktiziert wurde. Dies ist ein formelles System, bei dem das Saatgut ausschließlich nur von Spezialisten hergestellt wird.

Die *Bill and Melinda Gates Foundation* und AGRA – die Allianz für eine Grüne Revolution in Afrika – nutzen ihren Einfluss, um die Privatisierung von Saatgut auf dem Kontinent voranzutreiben. Sie finanzieren und beraten Institutionen, die Lobbyarbeit bei afrikanischen Regierungen leisten, um die entsprechenden Gesetze zu verabschieden. Dies ermöglicht es Saatgutunternehmen, in den Markt einzutreten, mehr Gewinne zu erwirtschaften und die Unterstützung der AGRA durch Unternehmen zu erhöhen.

Gleichzeitig drängen die von der Gates Foundation und AGRA finanzierten Programme die Landwirte durch Feldvorführungen dazu, dieses privatisierte Saatgut zu verwenden und zwar über Saatgutverschenkungen, Medienwerbung und Kredite. Diese Methoden binden neue Verbraucher, bevor später marktübliche Preise verlangt werden.

In einigen Fällen können Saatgutgesetze den Subsistenzbauern sogar verbieten, Saatgut zu tauschen oder dieses für die Wiederaussaat aufzubewahren, wie sie es seit Generationen praktiziert haben. Die Kontrolle des Saatguts durch Unternehmen verstößt gegen die in internationalen Übereinkommen verankerten Rechte der Landwirte. **Sie gefährdet die Lebensgrundlage der Menschen, indem sie den Hunger vergrößert und die kulturellen Traditionen untergräbt.**

Erinnern Sie sich daran, dass Bauern in Afrika, insbesondere in Ghana, es gewöhnlich so handhaben, dass sie beim Anbau ihrer Feldfrüchte die besten Pflanzen auswählen und für die nächste Saison aufheben. Und dieses beiseitegelegte Saatgut teilt man herzlich dann mit seinen Brüdern, Verwandten, Freunden und mit jedem, der es braucht. Aber dieses Gesetz verbietet das. Wenn du ihr Saatgut verwendest, dann kannst du es nicht teilen. Wenn du es weitergibst, gilt dies als illegal und du kannst dafür verhaftet oder gar für bis zu zehn Jahre ins Gefängnis gesteckt werden, wenn du das Saatgut, das durch dieses Gesetz geschützt ist, weitergibst oder verkaufst.

In Ghana dienen Lebensmittel nicht nur zum Stillen des Hungers. Sie sind auch Medizin. Die Menschen verwenden Saatgut nicht nur zum Essen, sondern auch für Rituale und einige kulturelle Praktiken. Wenn wir also die Vielfalt des Saatguts oder auch nur etwas davon verlieren, werden wir von einigen unserer kulturellen Praktiken abgeschnitten. Manche unserer Medikamente oder Heilmittel, die wir aus unserer Nahrung gewinnen, gehen damit verloren.

Die Befürworter der Saatgutprivatisierung behaupten, dass Saatgutgesetze und Patente die Innovation und den Wettbewerb fördern und Kleinunternehmern helfen würden. Doch das tun sie nicht. Seit mindestens 10.000 Jahren entwickeln und verbessern die Menschen Saatgutsorten. **Forscher, Pflanzenzüchter und Kleinbauern haben seit langem zusammengearbeitet, um gut angepasste und nahrhafte Saatgutsorten zu entwickeln und nutzen dabei viel traditionelles Wissen.**

Gesetze zur Privatisierung von Saatgut erlauben eine Konsolidierung und Monopolkontrolle. **Vier Saatgutkonzerne kontrollieren heute schon über die Hälfte des weltweiten Saatgutmarktes.** Infolgedessen sind im letzten Jahrhundert weltweit mehr als 75 % der traditionellen Saatgutsorten ausgestorben. Während Kleinbauern Millionen von einzigartigen Pflanzenarten nutzen, arbeitet die Agrarindustrie mit weniger als 200. Dies stellt angesichts des Klimawandels eine Bedrohung für die Widerstandsfähigkeit und biologische Vielfalt dar.

Unsere Landwirte sind echte Wissenschaftler, denn sie wählen ihr Saatgut jedes Jahr selbst aus, bereiten es auf, lagern es und verteilen es. Wie können wir unsere Landwirte dazu bringen, an sich zu arbeiten, um dieses Vorgehen zu verbessern? Wie wählen wir zum Beispiel das beste Saatgut aus? Welche sind die Indizes, die sie bei der Auswahl anwenden?

Das ist es, wonach die Landwirte suchen. Es geht ihnen nicht um eine bestimmte Größe oder um Verbesserungen oder die Anwendung von Wissenschaft. Sie wollen ihr Saatgut im Gesamtkontext ihres Lebens anwenden. Sie haben kein Interesse an jemandem, der irgendwo mit Genen herumspielt, Gott spielt und so Saatgut produziert. Wovon sie dann nicht wissen, wozu es gut sein soll und das ihnen sogar noch aufgezwungen wird.

Saatgut ist nur ein Beispiel dafür. Auch Lebensmittel, Wasser, Land und Natur werden zunehmend zu Waren gemacht. Dadurch werden weniger nahrhafte Pflanzen produziert, Grundbedürfnisse unter die Kontrolle von Unternehmen gebracht, und die Umwelt wird lediglich als Ressource behandelt, die der Mensch endlos ausbeuten kann.

Bill Gates und andere Geber unterstützen dieses von oben nach unten gerichtete, unternehmensgeführte Modell und stellen es als Wohltätigkeit und als „Win-Win-Szenario“ dar. **Doch die einzigen, die davon wirklich einen Gewinn haben, sind die Unternehmen, die von diesem System profitieren.** Die von den Landwirten betriebenen Systeme werden untergraben und immer mehr Menschen, einschließlich der Landwirte selbst, hungern.

Und wie kommt es überhaupt, dass ein einzelner, reicher, weißer Mann und seine Stiftung so viel Einfluss auf die afrikanische Landwirtschaft gewonnen haben? Im nächsten Video untersuchen wir den Mann hinter dem Geld und die Finanzströme seiner Stiftung.

Episode 3: Geld

„Eine Sache, die wir heute ankündigen und über die wir uns sehr freuen, ist eine Software-Spende. Software im Wert von über 10 Millionen Dollar.“

Lernen Sie Bill Gates kennen – den Gründer von Microsoft und einen der reichsten Menschen der Welt. Die wohltätige Arbeit seiner Stiftung hat ihm den Ruf eines sehr intelligenten Weltverbesserers eingebracht, der versucht, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Aber ist das wirklich Wohltätigkeit?

In den letzten **17 Jahren** hat die Bill and Melinda Gates Foundation **etwa 6 Milliarden Dollar** für die Landwirtschaft ausgegeben und behauptet, Kleinbauern im globalen Süden – hauptsächlich in Afrika – zu helfen. Der größte Teil der für die landwirtschaftliche Entwicklung Afrikas vorgesehenen Zuschüsse ging jedoch an Einrichtungen in den USA und Europa. **Von dem Geld, das nach Afrika geflossen ist, gingen 80 % an drei Hauptgruppen:**

- **AGRA**, eine in den USA registrierte Organisation, die die industrielle Landwirtschaft in Afrika fördert.

- Die **AATF**, die als Vermittler zwischen Unternehmen der Agrarindustrie und afrikanischen Wissenschaftlern und politischen Entscheidungsträgern fungiert, um den Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen zu entwickeln und auszuweiten,
- und Institute, die der **CGIAR** angehören, einem internationalen Netzwerk öffentlicher Agrarforschungszentren, von denen viele in den 1960er und 1970er Jahren gegründet wurden, als man versuchte, den Bauern im globalen Süden die industrielle Landwirtschaft aufzuzwingen.

Obwohl diese Organisationen ihren Sitz in Afrika haben, arbeiten viele ihrer Programme mit großen Agrarunternehmen in den USA und Europa zusammen, die auf afrikanische Märkte expandieren wollen.

Die *Bill and Melinda Gates Stiftung* hat viel Geld in Organisationen wie den *One Acre Fund* gesteckt, in den sie **11,6 Millionen Dollar** investiert hat. Das sind etwa 1,1 Milliarden Kenia-Schilling. Und der Gedanke ist, dass jede Technologie, das heißt die Saatguttechnologie, im Verbund mit Düngemitteln und spezifischen Pestiziden und Herbiziden verwendet werden muss. Und viele der Landwirte des *One Acre Fund* haben sich sogar verschuldet. Und es brachte nicht so viel, wie in Aussicht gestellt worden war.

Doch zurück zum Thema. Wie ist Gates überhaupt an all dieses Geld gekommen? Bill Gates, der in eine wohlhabende Familie aus Seattle hineingeboren wurde, war 1975 Mitbegründer von Microsoft. **Der Erfolg des Unternehmens war zum Teil auf Innovationen zurückzuführen, aber ein noch größerer Faktor war eine aggressive, monopolistische Geschäftsstrategie, die den Wettbewerb unterdrückte und die Vorherrschaft des Unternehmens sicherte.** Gates leitete daraufhin Milliarden von Dollar an Gewinnen an seine Stiftung weiter und profitierte dabei von US-Gesetzen, die es Wohlhabenden erlauben, **keine Steuern auf Geld zu zahlen**, das für wohltätige Zwecke verwendet wird, solange 5 % davon gespendet werden. In den 1990er und frühen 2000er Jahren verhalfen einige scheinbar wohltätige Spenden Microsoft tatsächlich zu neuen Kunden.

Nun hilft die Gates Stiftung den Agrarkonzernen dabei, afrikanische Landwirte dazu zu bringen, ihre Produkte zu verwenden, indem sie ähnliche Methoden im Sinne der Wohltätigkeit und Spenden einsetzt, um neue Kunden zu gewinnen. Die Stiftung finanziert die Arbeit von *AGRA*, indem sie Bauern davon überzeugt, industrielle Anbaumethoden zu übernehmen. Sie finanziert die *AATF* und das *Open Forum on Agricultural Biotechnology*, OFAB, (Offenes Forum für landwirtschaftliche Biotechnologie der AATF) um Einfluss auf afrikanische Regulierungsbehörden zu nehmen und ausländischen Biotech-Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen. Sie finanziert die Gründung des *African Biosafety Network of Expertise*, das Politik und Gesetzgebung beeinflusst und dazu beigetragen hat, die Grundlagen für Feldversuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen zu schaffen, die von Monsanto und anderen Unternehmen produziert werden. Außerdem wurde mit ihrer Finanzierung die *Cornell Alliance for Science*, ein Ausbildungsprogramm für Journalisten, das aggressiv GVO-freundliche Propaganda betreibt, ins Leben gerufen.

Ab 2022 beläuft sich das Stiftungsvermögen der Gates-Stiftung auf über 50 Milliarden US-Dollar. Das ist mehr als das Bruttoinlandsprodukt von drei Viertel der afrikanischen Länder. Mit dieser finanziellen Schlagkraft ist die Gates Foundation eine der mächtigsten Kräfte, die die landwirtschaftliche Entwicklung in Afrika – und weltweit – beeinflussen.

Wir haben eine Machtergreifung des politischen Raumes durch diese Philanthrop-Kapitalisten sowie durch die US-Regierung erlebt, weil die Ressourcen bestimmen, wie Politik gemacht wird und was in die Politik einfließt. Wir haben noch nicht einmal die Politik und den Standpunkt der Afrikanischen Union zu den Lebensmittelsystemen gesehen, die sie angeblich auf dem Gipfel des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (*UN Food System Summit*) vorgestellt hat. Alles ist undurchsichtig, geheimnisvoll und verdeckt. **Wir stellen fest, dass AGRA und Organisationen, die von der Gates Foundation finanziert werden, leichteren Zugang zu den Regierungen bekommen als andere Organisationen, wie meine eigene. Sie werden angehört, bevor wir überhaupt Zugang erhalten.**

Die Stiftung hat auch in einflussreichen Gremien der Vereinten Nationen, einschließlich des Ausschusses für Welternährungssicherheit, eine überaus wichtige Rolle gespielt. Und ihre Ausgaben haben die Prioritäten der großen, vom Steuerzahler finanzierten Entwicklungsagenturen in Richtung einer noch stärkeren Konzentration auf die Agrarindustrie verschoben. Trotz ihres internationalen Einflusses, der mit dem gewählter Regierungen konkurriert oder sie in einigen Fällen sogar in den Schatten stellt, ist die Stiftung niemand anderem als ihren Treuhändern gegenüber verantwortlich – Bill Gates, Melinda French Gates und anderen Personen aus deren innerem Kreis.

Seit Jahrzehnten verwendet die Gates-Stiftung unversteuerte Gelder, die angeblich für wohltätige Zwecke und das Gemeinwohl bestimmt sind, um die Unternehmensgewinne zu steigern und Märkte für Unternehmen zu schaffen, die Pflanzenbiotechnologie, Agrochemikalien und digitale Landwirtschaft vorantreiben. Das ist keine Wohltätigkeit. Die vermeintlichen Nutznießer der Stiftungsprogramme – afrikanische Landwirte und Bauernverbände – haben sich lautstark gegen diesen Ansatz in der Landwirtschaft ausgesprochen und auf die Schäden hingewiesen, die diese Investitionen für Landwirte und Ökosysteme verursacht haben. Stattdessen fordern sie mehr Mittel für die Agrarökologie, die auf den Grundsätzen der Ernährungssouveränität basiert, und ein Ernährungsprogramm, das für die Menschen und von den Menschen gestaltet wird.

Anstatt die Wünsche dieser Landwirte zu unterstützen, hat die Gates Foundation Milliarden von Dollar dafür ausgegeben, die afrikanische Landwirtschaft zu einem Geschäft zu machen, das reif für neue Investitionen ist. Sie streben beispielsweise die Harmonisierung der Rechtsvorschriften für Investitionen in der Saatgut-Biotechnologie an, weil sie den Kontinent **zu einem idealen Handelsposten** machen wollen. Und dies ist eine Art neue Welle des Neokolonialismus in unserem Ernährungssystem.

Die Gates Foundation behauptet, die modifizierende Kraft von Wissenschaft und Technologie zu nutzen, um die Landwirtschaft zu verbessern. Doch in Wirklichkeit verändert die Stiftung die Wissenschaft selbst, indem sie die Unternehmenssteuerung erleichtert und die Bedingungen der Debatte neu definiert sowie die Definition von Wissenschaft neu festlegt. Bleiben Sie dran, um einen Blick auf den Kampf um die Wissenschaft zu werfen – und darauf, was die Fakten tatsächlich über eine Option für die Zukunft aussagen.

von hm

Quellen:

Rich Appetites (Film 2: Seeds + Film 3: Money)
<https://www.richappetitesfilm.com/>

Das könnte Sie auch interessieren:

#BillGates - Bill Gates - www.kla.tv/BillGates

#Afrika - www.kla.tv/Afrika

#Landwirte - www.kla.tv/Landwirte

#BlickUeberDenZaun - Blick über den Zaun - www.kla.tv/BlickUeberDenZaun

Landwirtschaftsreform – die üble Abzocke der Schein-Philanthropen
www.kla.tv/22718

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.